Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 12 (1909)

Artikel: Meschach

Autor: Fässler, Oskar

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948205

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meschach.

Ein vorarlbergifches Wanderblatt von Oskar Fäßler.

foch ob bößis droben am Berge liegt's und man kann es kaum ein Dörfchen nennen, so winzig ist's. Freilich, eine schmucke, wohlgestaltete Kirche steht da; aber nur ein paar Häuser bilden ihre Kameradschaft und über den Eindruck eines Weilers geht das Ganze nicht hinaus. Unter einem der traulichen Dächer wird ge= wirtet; das ist das Meschacher hotel zum «Weidmann» und da hab ich mich für einen Abend, eine Nacht und einen Morgen eingelagert und freu' mich der urchigen, biederen Stätte. Köftlich schattig durch Wald führt vom Rheintal der Weg herauf; Meschachs Kirche mit Schlankem, spitem Turm guckt einem ob der grünen Schlucht neu= gierig entgegen; ist man aber droben, so macht man's nicht anders und schaut zwischen den grünen Bergflanken, den Tannenhängen, in die Tiefe hinunter, aus der man gekommen. In die Tiefe, und mehr noch gradeaus, hinüber auf unsere heimischen Berge, auf Kamor, fjohenkasten, Säntis, Altmann: die Recken im Blauen, die Wacht halten über all unser Sommerland und all unser Wander= gewimmel. Eine brave fjerberg', unser Meschacher «Deidmann»; perwöhnen tut er einen nicht, aber ein Schelm gibt mehr als er hat, und wem's nicht genug ist, der braucht nicht zu uns Meschachern heraufzukraxeln. Durch die Küche mit offenem Herd, auf dem immer ein fröhliches Feuerchen flackert, geht's in die Stube. Geweihe, aus= gestopste Dögel und Heiligenbilder teilen sich in die Dekoration der Wände des niedrigen Raumes; ursolid stehen die alten Tische auf ihren sparrigen Beinen, aber wie die paar Männer von Meschach sich dahinter hingepflanzt haben, das hat völlig verwandte, auf Dauer deutende Art. Der alte Dater Wirt, in Hosen und Hemd, mit freier Männerbruft, sein Pfeiflein stopfend, besieht fich gelassen die bafte und fagt nicht just viel, die andern aber stimmen ihm still= schweigend bei. Das belebende Element im sjaus ist die Tochter, frisch und sest, naturhaft und allzeit lachbereit, eine wohl abgerundete Tochter Tirols, unberührt von Düsteleien und blassen Bedenken einer überseinerten, schmalbrüstigen Stadtkultur. Eine wohlwollend und freigebig ausgemessen Portion ersreulicher weiblicher Landeserscheinung. Über die Zeitungsschreiber hat meine Schöne von Meschach ein frisches Werturteil, das ich hier nicht weiter geben will; aber mein Taschen=Tintensäschen bewundert sie höchlich und das hat mich wieder ausgerichtet. Man muß die Dinge ineinandererechnen. Übrigens beherrscht das Dorarlberger Dolksblatt publizissisch den Meschacher «Weidmann».

Abends, nachdem ich noch einen Gang durch den Weiler gemacht und in der leeren Kirche die Gesangbüchlein frei herumliegen ge= sehen hatte, ungeknickten Dertrauens auf die Moral im Gotteshaus, saffen wir Leute von Meschach noch gemütlich beisammen unter der Bretterdecke, unter der alten, ehrgeizlosen Petroleumlampe. Das Anzünden hatte Schwierigkeiten bereitet und alle technischen Talente hatten aufgeboten werden müssen. Der Dater probierte ein wider= spenstiges, trotköpfiges Zündhölzchen an den Hosen zu entstammen und leistete sich dabei eine Pose von entschiedener Plastik; die Tochter suchte des Phosphors Ceidenschaft an ihrer Bluse zu entsesseln; zulest mußte doch noch der poesielose, nüchterne Zündholzstein heran und leistete das Beste. Don draußen herein kläpperten tonlos= heimelig trocken, die Geißenglöckchen. Dann meldete sich die Bet= glocke an; die Leute in der Stube falteten die fjände und verrich= teten ein stilles Gebet; der Protestant ließ Gabel und Messer ruhen und ehrte die Stille. Die Jafkarten löften den Glaubensdienst ab; man rühmte aber die neue Meschacher Kirchenuhr und ihre gute Wirkung auf die Uhren in allen Meschacher Westentäschchen, sogar zur rechten Zeit nach 6öhis auf die Bahn komme man jeht. Ich hierauf, während die Mannen noch exliches tubäckelten, ging

E Mwe. Früh & Sohn E

z. Sameizerhaus St. Gallen Rosenbergstr. 63

Mercerie = Mollwaren

Cravatien
Tragen
Mandetten
Mandettenhnöpfe
Hosenträger
Strümpfe
Sochen



Minder-Möschen ,, Möchen ,, Schlüffli ,, Fäusflinge Damen-Leibchen ,, Strümpfe .. Mandschuhe

z Saneiderei-Artikel z





Phot. Louis Held, Weimar.

BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & CIE., ST. GALLE

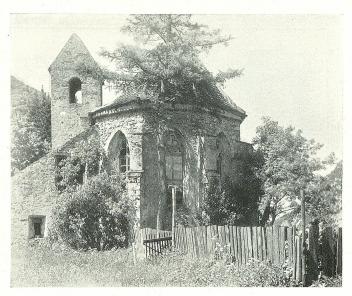
schlafen. Eine mächtige vierfenstrige Kammer; auf einem Teil des Bodens Schafgarbe zum Dörren ausgebreitet; daneben eine Beige Garnpäckchen von J. A. 3illig & Co., 3wirnereien, Brunnadern und St. Gallen, Zubehör zur Stickmaschine im Gemach nebenan; an der Wand ein Paar einsame, stille, nachdenkliche Männerhosen; aus= gestopste Tiere auch hier; auf einem Stuhl die Waschschüssel; im sauberen Bett der raschelnde Laubsack, auf dem ich prachtvoll ge= schlafen habe. Dorhänge sehlten und wer auf der Wiese stand, mochte, falls er Lust hatte, allen Phasen einer männlichen Morgen= toilette zugucken. Dieser herrliche Morgen! Der Waldhang in der höhe fing an aufzuleuchten und zu erflammen, über die Wiesen nieder rieselte dann das junge Licht, das Rheintal schimmerte herauf und der Säntis mit seinen Schneemulden stand in hellem, strahlendem Prangen. Über die tauglikernde Wiese neben unserem fjaus aber schritt eben kraftvoll=gelassen ein Jägersmann heran, ein geschossenes Reh auf dem Rücken.

Einen Spaziergang taleinwärts der fjohen Kugel zu hab' ich gemacht; Bergluft getrunken in Masse; der Rast gepflogen in einer Sennhütte, wo mir ein Siebzigjähriger, der vor vier Jahrzehnten als Maurer an unserem St. Galler Theaterbau mitgeholfen, mit kuhwarmer Milch aufwartete; von herrlicher fiche ins Rheintal niedergeschaut; an lauschigem Pläschen auf dem Rücken liegend ins grenzenlose Blau des filmmels hineingeträumt. Auf dem fjöhen= kamm bin ich nach Meschach zurückgewandert, nochmals Gast des wackeren «Weidmanns» geworden, und nun rüst' ich mich zum Abstieg ins Tal. habe Dank für beinen Frieden, stilles Plätchen hoch ob dem großen Tal des Rheins! Wahr' ihn, deinen Frieden, hüte sie, deine lärmferne Schönheit, und laß es rauschen in der Tiefe, der hastenden Welt ruhlos' Getriebe!

Sprüche der Weisheit.

Die Tätigkeit ist, was den Menschen glücklich macht. Goethe.

Ohne Säumen fliegt die Zeit immer nach der Ewigkeit.



Kirchlein auf der Luziensteig.

Diskont-Tabelle.

Das Kapital wird mit der Anzahl der Tage multipliziert und durch den nachfolgenden Divisor dividiert:

0/0	Divisor	0/0	Divisor	0/0	Divisor
1/8	288,000	1	36,000	$3^{1/2}$	10,286
1/4	144,000	2	18,000	$3^{3}/_{4}$. 9,600
1/2	72,000	3	12,000	4	9,000
3/4	48,000	$3^{1/4}$	11,077	5	7,200

Beispiel: Kapital Fr. 7,600, 35 Tage zu 4% $7600 \times 35 = 266,000$, dividiert durch 9000 = Fr. 29.55.

PECECECECECECECECECECEDDDDDDDDD

En gros!

Papierhandlung

En détail!

Ritter & Co pormals Appenzeller & Co St. Gallen

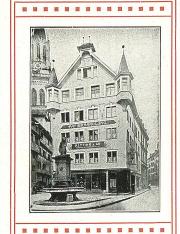
Reichhaltiges Papierlager

____ für alle 3wecke ____ Eigene Linier=Anstalt und deschäftsbücherfabrikation

Schul= und Zeichnen=Artikel

Bureau=Artikel

= Dervielfältigungs=Apparate: = Schapirograph, Theograph, Edob etc. Lieferung von Drucksachen Schreibmaschinen=Papiere Kohlenpapiere und Bänder



→ Feine Schreibwaren →

Sehr große Auswahl in Postpapier = Kassetten vom Einfachsten bis zum Feinsten

Feine Füllfederhalter und Taschen=Bleistifte

Photographie=, Postkarten= und Amateur=Albums, Schreibmappen Portemonnaies, Brieftaschen Mal=, Zeichnenvorlagen, Modellier= bogen, Farbschachteln und Farbstiste

Reisszeuge

Evang. Gesangbücher a Gesangbuchtäschen a Poesie= und Tagebücher a Kochrezeptbücher Beschäftigungsspiele a Bilderbücher a Schulschachteln a Schuletuis a Bindsaden und Packschnüre